

Drittes Kapitel.

Der Quacksalber.

Drei Tage hatten Japhet und Tim im Lager der Zigeuner verweilt, als dasselbe abgebrochen wurde, und verschiedene Häuflein der Strolche verschiedene Wege einschlugen. Auch Melchior mit seiner Abtheilung und seinen neuen Dienern brach auf, und begab sich mit ihnen, etwa zwei Meilen von dem Anger, an dem Saume eines Eichen- und Eschenwaldes, wo sie meist von Wildpret lebten. Es befanden sich einige vorzügliche Schützen unter den Zigeunern, welche zugleich auch ausgezeichnete Fischer waren, denn es gab keinen Teich oder Weiher in der Nähe oder auf ihrem Wege, den sie nicht binnen einer halben Stunde seiner besten und größten Fische beraubt hätten. Von Zeit zu Zeit fanden sich auch andere gute Speisen im Kessel, und Japhet machte die Bemerkung, daß man unmöglich besser leben könne, als die Zigeuner, und noch dazu ohne alle Kosten.

Die Zelte wurden gewöhnlich unfern von einem stehenden Gewässer aufgeschlagen, und um etwaige Nachforschungen vergeblich zu machen, versenkten die Zigeuner alle verdächtigen Gegenstände so lange in das Wasser, bis sie zum Kochen gebraucht wurden; was einmal im Topfe steckte, wurde für sicher gehalten.

Japhet und Tim hatten mit Herbeischaffung der